
Editorial

In *Sozial.Geschichte Online* stehen auch in der vorliegenden dreizehnten Ausgabe historische und aktuelle soziale Kämpfe im Mittelpunkt. Im Forschungsteil vergleicht Anne Lisa Carstensen unterschiedliche Formen informeller Heimarbeit in den Bekleidungsindustrien Brasiliens und Mexikos. Damit schließt sie an ein Thema an, das in der aktuellen kritischen Arbeitsforschung zunehmend relevant geworden ist: Der Text verweist auf die verbundene Ungleichzeitigkeit der Informalisierung von Arbeitsverhältnissen, deren Schrittmacher der globale Süden ist. Wichtig ist auch, dass der Artikel – eines der Resultate einer Tagung, die unsere Zeitschrift 2011 in Kooperation mit der Global Labour University in Kassel veranstaltet hat – die Frage nach den Perspektiven von ArbeiterInnenwiderstand und Arbeitskämpfen in den Mittelpunkt stellt. Diese Perspektive teilt Carstensens Beitrag mit dem von Anna Curcio, der die Kämpfe in der italienischen Logistikbranche während der letzten drei Jahre bilanziert. Curcio verbindet die Frage der Klassenneuzusammensetzung mit denen des Rassismus und der Migration. Der Text ist auf einer Tagung über die aktuellen globalen Streikbewegungen vorgestellt worden, die das Zentrum für ökonomische und soziologische Analysen der Universität Hamburg veranstaltet und über die Isabel Weber in der letzten Ausgabe von *Sozial.Geschichte Online* berichtet hat.

Im Diskussionsteil dieser Ausgabe werden Fragen aufgegriffen, die in dieser Zeitschrift bereits seit längerer Zeit thematisiert werden. Max Henninger kritisiert den affirmativen Gehalt der Konzeption des „Gewalttraums“, die derzeit durch den Berliner Historiker Jörg Baberowski propagiert und totalitarismus-theoretisch verlängert wird. Helmut Dietrich antwortet auf die in der vorletzten Ausgabe von uns veröffentlichte Kritik der Bremer Gruppe NoLager an

seiner Analyse der sozialen Bewegungen und militärisch ausgetragenen Konflikte in Mali. Einen sehr aktuellen und doch auf die Geschichte der Stadtentwicklung und der Gentrifizierung seit den 1980er Jahren bezogenen Beitrag bietet – hier in der Sparte „Zeitgeschehen“ veröffentlicht – der Text von Peter Birke über die Geschichte und die gegenwärtigen Kämpfe um das Hamburger autonome soziale Zentrum Rote Flora. Im Rezensionsteil finden sich schließlich Beiträge zu Texten vom „langen roten Jahrhundert“ bis zur Eurokrise.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen. Und wir können mitteilen, dass sich die Redaktion der Zeitschrift aktuell in einem Neukonstituierungsprozess befindet, von dem wir erwarten, dass er das analytische Profil der Zeitschrift schärfen, unser historisches Wissen erweitern und die Nähe des Projekts zu Sozialprotesten und emanzipatorischen sozialen Bewegungen erhalten wird. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Berlin, Hamburg, St. Louis / USA und anderswo, 16. April 2014